





**Nikola Doll**

**MÄZENATENTUM UND KUNSTFÖRDERUNG  
IM NATIONALSOZIALISMUS**  
WERNER PEINER UND HERMANN GÖRING

**V&G**

Das Digitalisat dieses Titels finden Sie unter:  
<http://dx.doi.org/10.1466/20100825.01>

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.vdg-weimar.de](http://www.vdg-weimar.de)

© VERLAG UND DATENBANK FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN, WEIMAR 2010

2. verb. Auflage, 2010

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.

Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu ermitteln. Nachweislich bestehende Ansprüche bitten wir mitzuteilen.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2010 für die Werke von Werner Peiner.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2010 für „Auf der Flucht“, 1940 von Willi Sitte.

Gestaltung & Satz: Anja Waldmann, VDG

Druck: VDG

Umschlaggestaltung:

vorn:

Hermann Göring betrachtet die Entwürfe der *Deutschen Schicksalsschlachten*, o.D.[1939], Library of Congress/Photoarchive Goering, Washington, DC.

hinten:

Charles Bayonne: Bildteppichwerkstätten GmbH Wriezen, Entwurf der Werkstätten, Ansicht aus der Luftperspektive, 9.4.1943, Abb.: BAK, R 120/1719, Plan 3.

**ISBN 978-3-89739-703-3**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

# INHALT

<b>DANK</b> .....	<b>9</b>
<b>»ÜBER SCHLECHTE KUNST SPRICHT MAN NUR EINMAL«</b> .....	<b>13</b>
<b>»SOMEWHERE IN THE EIFFEL« DIE HERMANN GÖRING-MEISTERSCHULE FÜR MALEREI IN KRONENBURG</b> .....	<b>33</b>
1.1 Die Landakademie 1935 bis 1936 .....	34
1.2 Gründung und Entwicklung der Hermann Göring-Meisterschule für Malerei 1937 bis 1944 .....	41
2 „OFFIZIERE DER KUNST“: AUSBILDUNGSGRUNDLAGEN .....	47
2.1 Künstlerische Maßstäbe der Ausbildung .....	47
2.2 Geistesgeschichtliche Grundlagen .....	55
3 PROGRAMMARCHITEKTUR .....	65
3.1 Emil Fahrenkamp und Werner Peiner .....	66
3.2 Baubeschreibung und Bautypus .....	70
3.3 Kronenburg als Gesamtkunstwerk .....	76
4 PROGRAMMALEREI .....	80
4.1 Historisierung des Nationalsozialismus Monumentalmalerei: Wandbild und Wandteppich .....	81
Hans Lohbeck: <i>Bergbau, Industrie und Landwirtschaft</i> , 1938 .....	85
Willy Wewer: <i>Sinnbild der Arbeit</i> , 1941 .....	86
Hans Lohbeck: <i>Schlacht bei Schleiden</i> , 1937–1942 .....	88
Frankreich 1940 .....	93
4.2 Porträt .....	95
4.3 Landschaft .....	97

4.4	Werkstattstil.....	103
	Exkurs: Künstlerische Entwicklung von Studierenden nach 1945.....	106
5	KOOPERATIONEN MIT DEM <i>AHNENERBE</i> -VERLAG DER SS .....	108
	<i>Der Tierspiegel</i> , 1941–1942 .....	109
	<i>Das Meisterwerk</i> . Jahrbuch der Hermann Göring-Meisterschule .....	110
6	DER MALER ALS THEORETIKER. WERNER PEINER: <i>DIE MALEREI UND IHRE AUFGABE</i> , 1943.....	115
7	ETABLIERUNG ALS STAATSBETRIEB.....	119
7.1	Die Hermann Göring-Meisterschule, Xanten.....	121
7.2	Die Bildteppichwerkstätten GmbH, Wriezen / Oder .....	122
<b>DIE ZEITGENÖSSISCHE REZEPTION WERNER PEINERS UND DER HERMANN GÖRING-MEISTERSCHULE FÜR MALEREI.....</b>		<b>133</b>
1	REZEPTION DURCH DIE TAGESPRESSE.....	134
2	REZEPTION DURCH <i>KUNSTBERICHT</i> UND POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE KUNSTLITERATUR .....	140
3	REZEPTION DURCH DIE AKADEMISCHE KUNSTWISSENSCHAFT .....	148
<b>ZWISCHEN MÄZENATENTUM UND KUNSTFÖRDERUNG – WERNER PEINER IM KONTEXT NATIONALSOZIALISTISCHER KULTURPOLITIK .....</b>		<b>173</b>
1	DER MÄZEN: HERMANN GÖRING.....	174
1.1	»[...] vielleicht die bedeutendste Privatsammlung zumindest in Deutschland«. Hermann Göring als Sammler.....	176
	Exkurs: Der <i>Sterzinger Altar</i> von Hans Multscher in der Sammlung Göring.....	181
	Sammlungsprofil.....	184
	Exkurs: Werner Peiner: <i>Die weiblichen Tugenden</i> , 1938–1939 .....	192
	Exkurs: Carinhall – Residenz oder Museum? .....	199
1.2	Nationalsozialistisches Mäzenatentum:	
	Werner Peiner und Hermann Göring .....	205
	Legendenbildung: Maler und Mäzen .....	208
	Exkurs: Werner Peiner: <i>Festzüge der Planeten</i> , 1940 .....	220
2	ADOLF HITLER ALS AUFTRAGGEBER .....	233
	Werner Peiner: <i>Das schwarze Paradies</i> , 1937 .....	241
	Werner Peiner: <i>Deutsche Schicksalsschlachten</i> , 1939/1940.....	246
	Werner Peiner: <i>Hagen von Tronje</i> , 1943 .....	257

3	REICHAUSSENMINISTER JOACHIM VON RIBBENTROP ALS AUFTRAGGEBER .....	259
	Werner Peiner: <i>Die fünf Erdteile</i> , 1939 .....	264
	Werner Peiner: <i>Der Geist und Die Fruchtbarkeit</i> , 1940 .....	266
4	HEINRICH HIMMLER: DIE AUSSTATTUNG DER WEWELSBURG .....	268
	Heinz Hindorf: <i>Esche</i> (Gerichtsesche), 1939 .....	274
	Hans Lohbeck: <i>SS-Triptychon</i> , 1939 .....	276
5	REGIONALE FÖRDERER .....	282
6	PERSONALISIERTE UND INSTITUTIONALISIERTE KUNSTFÖRDERUNG .....	284
	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>295</b>
	<b>ANHANG</b> .....	<b>303</b>
	Die Hermann Göring-Meisterschule für Malerei, Kronenburg Studierende und Assistenten 1936–1944 .....	305
	Quellen- und Literaturverzeichnis .....	307
	<b>ABBILDUNGEN</b> .....	<b>339</b>





## DANK

**D**ie hier nun in Buchform vorliegende Arbeit wurde unter dem Titel »Die Hermann Göring-Meisterschule für Malerei (1937–1944). Eine Studie zum Mäzenatentum im Nationalsozialismus« als Dissertation im Juni 2003 von der Fakultät für Geschichtswissenschaften angenommen und für die Drucklegung bearbeitet.

Bei der Arbeit an diesem Thema habe ich von vielen Seiten Hinweise, Rat und Unterstützung erhalten, für die ich mich an dieser Stelle nachdrücklich bedanke.

An erster Stelle möchte ich meine Betreuer, den 2008 verstorbenen Herrn Professor Dr. Joachim Petsch und Herrn Professor Dr. Andreas Koestler nennen. Ihnen beiden danke ich herzlich für die freundliche Betreuung und Unterstützung. Herr Professor Dr. Frank-Günter Zehnder hat mich bei der Arbeit an diesem Thema stets mit konstruktiven Gesprächen unterstützt. Dank ihrer Fürsprache erhielt ich ein Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, das ich für Archivrecherchen in Washington, DC, in Anspruch nehmen durfte. Frau Professor Dr. Schellewald danke ich an dieser Stelle von ganzem Herzen nicht nur für ihren fachlichen Rat, sondern auch für ihr persönliches Interesse und ihr stetes Engagement hinsichtlich Fragestellungen zur Kunstgeschichte im Nationalsozialismus.

Des weiteren gilt mein Dank Familie Peter Albanus, die sich ohne Zögern auf mein Projekt eingelassen und mir den Nachlass von Werner Peiner in Haus Vorst geöffnet hat. Ihr danke ich für ihr Vertrauen und ihre Großzügigkeit, mir die nachgelassenen Werke, Fotografien, Briefwechsel, unveröffentlichten Schriften und persönlichen Dokumente Werner Peiners zugänglich zu

machen. Insbesondere bei Marcus Albanus möchte ich mich an dieser Stelle herzlich für seine stets zuvorkommende, uneingeschränkte Unterstützung bedanken.

Die ehemaligen Studierenden der Hermann Göring-Meisterschule für Malerei haben die Forschungen zu diesem Thema mitbestimmt. Ohne ihre Schilderungen des Schulalltags wäre eine Beschreibung lückenhaft, leb- und bildlos geblieben. Hans Adam, Renate von Fürstenberg, Gertrud Lohbeck, Johanna Mootz, Werner Regner, Klemens Siebeneichler, Willi Sitte, Valentin Spiegelberg, Willi Wewer und Gudrun-Irene Widmann gilt mein besonderer Dank. Ebenso danke ich Gudrun Müller für die Möglichkeit zur Einsicht in den Nachlass von Hans Zieher und Holger Hindorf für die Öffnung des Nachlasses von Heinz Hindorf.

Constanze Radziwill hat mich überaus freundlich im Dangaster Franz Radziwill Haus und Archiv aufgenommen. Für wertvolle Hinweise danke ich Nancy Yeide und Meg L. Melvin, beide National Gallery of Art, Washington, DC, Renée Klish, U.S. Army Art Collection, Washington, DC, und Michael Kurtz, U.S. National Archives, College Park/Maryland sowie den Mitarbeitern des Bundesarchivs, des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf und der Prints and Photographs Division in der Library of Congress, Washington, DC. Claus Pese hat die Forschungen am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg unterstützt. Für einzelne Hinweise, Ratschläge und Unterstützung möchte ich mich bei Monika Flacke, Christoph Heuter, Anja Hesse, Alessandra Lutz, Olaf Peters, Werner Roosen bedanken.

Ein weiterer besonderer Dank gilt meinen Freunden und Kollegen, die das Manuskript des Textes ganz oder in Teilen Korrektur gelesen haben und offen für Gespräche über strukturelle und inhaltliche Aspekte der Arbeit waren. Christine Nielsen, Udo Matthias Metzinger, Karl Koch, Sabine Arend, und Christian Fuhrmeister haben den Text einer kritischen Prüfung unterzogen und durch ihre konstruktiven Kommentare geformt. James A. van Dyke machte mir großzügig seine Forschungsergebnisse zu Franz Radziwill zugänglich und schärfte in Gesprächen meinen Blick für Werner Peiner. Ruth Heftrig, Eva Brauner, Ian und Neil Holt unterstützten die Anfertigung der Fotografien tatkräftig.

Für die hervorragende Betreuung und professionelle Drucklegung möchte ich Frau Dr. Bettina Preiss, Anja Waldmann und Cathrin Rollberg vom Verlag Datenbank Geisteswissenschaften in Weimar danken.

Meinen Eltern danke ich sehr herzlich für die Unterstützung meiner Studienwahl und ihr beständiges Vertrauen.

